

Tagungsbericht

zum

Symposium

MÄNNERSPIELE

Kastraten, Kardinäle, Komponisten: Sehnsüchte nach geistiger und körperlicher Identität (nicht nur) am Beispiel der Barockoper in Rom

Innsbruck, 16. August 2010

Vorwort der Herausgeber

Der angesehene Musikästhetiker Abbé François Raguenet äußerte sich 1698 begeistert über den Kastraten Ferini, den er kurz zuvor in einer Rolle als Prinzessin erlebt hatte. Ferini sei „größer und schöner, als es gewöhnlich Frauen sind, er hat ein, ich weiß nicht was, von Noblesse und Bescheidenheit in seiner Physiognomie als persische Prinzessin.....und man hat vielleicht nie auf der Welt eine schönere Frau gesehen...“. Überhaupt verkörperten die Kastraten nach Raguenets Meinung Frauenrollen so gut, „dass die besten Schauspielerinnen der Welt es nicht besser treffen könnten“. Ein Schlaglicht auf eine Situation, die wir heute nicht mehr nachvollziehen können. Die Begeisterung des Publikums für die Kastraten bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts nahm Formen an, über die wir uns heute gelegentlich amüsieren. Vertrauter ist uns das oft kokettierende Spiel mit geschlechtlichen Identitäten in der Welt der medialen Geschlechterrollen - etwa eines David Bowie, der, fasziniert von der Ästhetik der Transvestiten und der homosexuellen Avantgarde, seine Kunstfigur „Ziggy Stardust“ formte. Auch wenn Mick Jagger bei einem Konzert im Hyde Park im Minikleidchen auftritt oder Bülent Ersoy als transsexuelle türkische Sängerin politisch Stellung nimmt, so sind hier Phänomene genannt, die bei näherer Betrachtung sogar in unserer „modernen“ Welt bemerkenswert erscheinen. Hier lag der Ausgangspunkt zu einer Spurensuche nach Identitäten, nach „Männerspielen“ am Theater in einem weiteren Sinn, nach dem Phänomen der Geschlechteridentitäten im „Showbusiness“ in Geschichte und Gegenwart.

Im Symposium, das an der Programmgestaltung der Festwochen 2010 orientiert war, setzten sich die ReferentInnen aus Deutschland, Italien und Österreich mit der Rolle der Kastraten in der Musik und im Leben der Barockzeit, mit den Phänomenen von Androgynität und mit der Identitätssuche in patriarchalen Gesellschaften in jener, aber auch in heutiger Zeit auseinander, in der Film- und Popstars Rollenbilder suchen und einnehmen, die denen der Kastraten vor mehreren Jahrhunderten ähneln. Darüber hinaus standen auch künstlerische

Darstellungsformen in der Vergangenheit und Gegenwart, barocke Gestik und moderne Szenerien, Bühnenmaschinerien und Filmtechniken in Verbindung mit Musik und musikdramatischen Formen im Fokus der Beiträge und Diskussionen.

Die Tagung fand als gemeinsame Veranstaltung des Instituts für Musikwissenschaft der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und der Festwochen der Alten Musik in Zusammenarbeit mit dem Italienischen Kulturinstitut Innsbruck statt. Die Publikation der Referate in verschriftlichter Form erfolgt online ab 16. Dezember 2010.

Rainer Lepuschitz

Kurt Drexel